



HESSISCHER LANDTAG

25. 04. 2023

Kleine Anfrage

Sabine Waschke (SPD) vom 07.11.2022**Berufsschulklassen in Stadt und Landkreis Fulda****und****Antwort****Kultusminister**

Vorbemerkung Fragestellerin:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufs-schulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich. Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum. Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahe sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahlen in der Stadt und im Landkreis Fulda sind zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 1,2 % bzw. 6,5 % gestiegen, wobei mit einem Rückgang der Bevölkerungszahlen in der Stadt und im Landkreis Fulda um etwa 2,8 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Insbesondere verlassen Personen zwischen 18 und 30 Jahren die Region. Auf dem Arbeitsmarkt zählte der Landkreis Fulda im Jahr 2020 89.716 Beschäftigte und die Stadt Fulda 26.633. Dies waren 22.208 bzw. 8.048 Beschäftigte mehr als im Jahr 2004. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in der Stadt und im Landkreis Fulda um etwa 10,6 % bzw. 4,9 % gestiegen.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit Längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten

gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis Fulda weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten Fulda und Hünfeld bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda ist die Schülerzahl vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 1,5 % und an der Richard-Müller-Schule in Fulda im gleichen Zeitraum um insgesamt 28,0 % gesunken. An der Eduard-Stieler-Schule in Fulda ist die Schülerzahl im genannten Zeitraum um 23,3 % und an der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld um 6,7 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen bzw. Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an den Schulen hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 469,73 Wochenstunden – das entspricht rund 5,2 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda hat sich die Zuweisung der Lehrerstellen im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.489,67 auf 2.396,19 Wochenstunden verringert. An der Richard-Müller-Schule in Fulda haben sich im betrachteten Zeitraum die Wochenstunden von insgesamt 2.764,70 auf 2.258,01 verringert. An der Eduard-Stieler-Schule in Fulda haben sich die Wochenstunden von 1.962,22 auf 1.954,14 verringert. An der Konrad-Zuse-Schule in Fulda haben sich die Wochenstunden von 1.757,5 auf 1.896,02 erhöht.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar.

An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An den beruflichen Schulen in der Stadt und im Landkreis Fulda sind zum Schuljahr 2021/2022 6.419,57 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stellen verfügen. Davon absolvieren elf Lehrkräfte im Umfang von 69 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen in der Stadt und im Landkreis Fulda gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis Fulda unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 14. November 2022 treten an den betroffenen beruflichen Schulen in der Stadt und im Landkreis Fulda bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich 37 Lehrkräfte in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. a) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis Fulda bereits gemeinsam unterrichtet?
b) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis Fulda bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden.

An der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Beton- und Stahlbetonbauer/Beton- und Stahlbetonbauerin, Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin und Maurer/Maurerin, Industriemechaniker/Industriemechanikerin und Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Fachkraft für Metalltechnik, Fachinformatiker/Fachinformatikerin, IT-System-Elektroniker/IT-System-Elektronikerin, Medientechnologe/Medientechnologin Druck, Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin in der Fachstufe 1 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult. Die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Industriemechaniker/Industriemechanikerin und Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin, Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin und Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Technischer Produktdesigner / Technische Produktdesignerin Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion und Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration, IT-System-Elektroniker / IT-System-Elektronikerin, Informations- und Telekommunikationselektroniker / Informations- und Telekommunikationselektronikerin, Bauzeichner/Bauzeichnerin Schwerpunkt Architektur und Bauzeichner/Bauzeichnerin Schwerpunkt Ingenieurbau werden in der Fachstufe 2 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam unterrichtet. Die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin, Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin und Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Technischer Produktdesigner / Technische Produktdesignerin Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion und Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion werden in der Fachstufe 3 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult.

An der Richard-Müller-Schule in Fulda werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management sowie Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel sowie Verkäufer/Verkäuferin, Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing und Servicefachkraft für Dialogmarketing, Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist/Fach-

lageristin in der Fachstufe 1 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult. Die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter / Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management sowie Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement werden in der Fachstufe 2 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult.

An der Eduard-Stieler-Schule in Fulda werden die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Friseur/Friseurin, Fachpraktiker Friseur/Friseurin, Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie, Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau und Hotelfachmann/Hotelfachfrau, Koch/Köchin, Fachkraft Küche, Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei, Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Konditorei, Bäcker/Bäckerin und Fachpraktiker Bäcker/Bäckerin in der Fachstufe 1 in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult.

An der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß § 2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Wiesbaden, 14. April 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlage

Ferdinand-Braun-Schule in Fulda

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik/ Bauwerksmechanikerin für Abbruch und Betontrenntechnik	2012/2013	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für alle hessischen Schülerinnen und Schüler für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist das Hans-Schwier- Berufskolleg in Gelsenkirchen (Bundesfachklassenstandort). Seit dem Schuljahr 2019/2020 wurde dieser Beruf hessenweit nicht mehr in der Grundstufe ausgebildet.
Holzbearbeitungsmechaniker/ Holzbearbeitungsmechanikerin	2016/2017	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht eine schulträgerübergreifende Regelung für alle hessischen Schülerinnen und Schüler für die Grund- und Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Holzfachschule Bad Wildungen (Landesfachklassenstandort).
Leichtflugzeugbauer/ Leichtflugzeugbauerin	2017/2018	2/3/3/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2018 eine schulträgerübergreifende Regelung für alle hessischen Schülerinnen und Schüler für die Grund- und Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Ludwig- Bölkow-Schule in Donauwörth (Bundesfachklassenstandort)
Mechatroniker/ Mechatronikerin	2011/2012	0/0/0/3	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe. Die

			zuständige Berufsschule ist die Max-Eyth-Schule in Alsfeld.
Zweiradmechaniker/ Zweiradmechanikerin Fachrichtung: Motorradtechnik (seit dem Schuljahr 2014/2015 Zweiradmechatroniker/ Zweiradmechatronikerin)	2017/2018	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 für alle hessischen Auszubildenden eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab 2017 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main (Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).
Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichterin	2019/2020	0/1/0/0	Seit dem Schuljahr 2020/2021 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor. Der Beruf existiert nicht mehr und wurde zum 1. August 2021 in den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer und Malerin und Lackiererin integriert.

Eduard-Stieler-Schule in Fulda

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fachkraft für Speiseeis	2019/2020	1/0/0/0	Der Ausbildungsberuf Fachkraft für Speiseeis trat in 2019 außer Kraft, da es in ganz Deutschland nahezu keine Nachfrage gab.

Fleischer/ Fleischerin	2018/2019	0/0/9/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für Grundstufe und in der Folge auch für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule sind die Beruflichen Schulen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld.
Tierwirt/Tierwirtin Fachrichtung Schäferei	2020/2021 Unregelmäßige Beschulung	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht in der Fachrichtung Schäferei für alle hessischen Schülerinnen und Schüler eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe. Die zuständige Berufsschule sind die Staatliche Berufsschule II in Ansbach oder die Berufsbildenden Schulen Landkreis Saalkreis in Halle (Saale) (Bundesfachklassenstandort).

Richard-Müller-Schule in Fulda

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice	2020/2021	0/0/4/0	Aufgrund geringer Schülerzahlen fand im Schuljahr 2021/2022 keine Beschulung im Schulträgerbezirk statt.
Servicefachkraft für Dialogmarketing	2016/2017	0/6/0/0	Seit dem Schuljahr 2017/2018 liegen im Schulträgerbezirk keine Ausbildungsverträge vor. Der Beruf kann im dritten Ausbildungsjahr im Beruf Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing fortgesetzt werden. Dieser Beruf besteht weiterhin.

Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fachangestellter/ Fachangestellte für Bürokommunikation	2014/2015	0/0/11/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Dieser wurde zum 1. August 2014 in den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement integriert.
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	2014/2015	7/0/0/0	Es liegt keine schulträgerübergreifende Regelung vor. Die Auszubildenden besuchen ab dem Schuljahr 2015/2016 die Richard-Müller- Schule in Fulda.
Metallbauer/Metallbauerin Fachrichtung Metallgestaltung	2011/2012	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen in dieser Fachrichtung besteht seit 2022 eine schulträgerübergreifende Regelung für alle hessischen Schülerinnen und Schüler ab der Fachstufe. Die zuständige Berufsschule sind die Gewerblichen Schulen in Göppingen (Bundesfachklassenstandort).